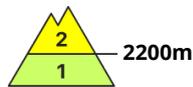


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 24. Jänner 2025



Triebschnee



Triebschnee vorsichtig beurteilen

Gefahrenbeurteilung

Kleinräumig frischer und älterer Triebschnee ist vor allem im eingewehten Steilgelände, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten anzutreffen. Er kann vor allem schattseitig von einzelnen Wintersportlern leicht als kleine bis mittlere Lawine ausgelöst werden. Triebschnee sollte vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Gefahrenstellen werden überschneit und sind daher teilweise schlecht erkennbar.

Schneedecke

Es gibt nur wenige Zentimeter Neuschnee. Frische und ältere Triebschneeansammlungen liegen vor allem an steilen, schattseitigen Hängen auf weichen Schichten und sind teilweise störanfällig. Die obersten Schneeschichten sind mit Ausnahme windbeeinflusster Bereiche schattseitig oft noch pulvrig, südseitig oft verkrustet. Auch Windharsch ist oft anzutreffen. Insgesamt ist die Schneedecke überwiegend gut verfestigt.

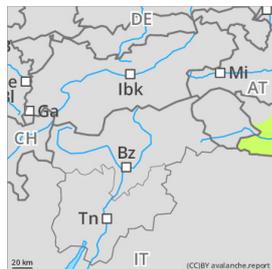
Wetter

Trockene aber stark bewölkte Nacht. Eine Kaltfront bringt am Donnerstag viele Wolken und Nebel. Dazu leichter Regen bzw. leichter Schneefall bei recht viel Wind. Die Neuschneemengen sind gering. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1500 bis 1000 m. Temperaturen in 2000 m: +2 bis -2 Grad. Höhenwind: lebhaft bis stark aus Südwest, ab Mittag aus West

Tendenz

Kleinräumige Triebschneebildung beachten.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 24. Jänner 2025

Einzelne Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden.

Gefahrenbeurteilung

Die älteren und frischeren Tribschneeansammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar. Dies besonders an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe. Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden sowie an Felswandfüßen und hinter Geländekanten. Diese Gefahrenstellen sind selten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die älteren und frischeren Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Dies an windgeschützten Schattenhängen. Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m kaum Schnee.

Wetter

Am Donnerstag verläuft das Bergwetter oft trüb. Die Wolken überwiegen und vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen stecken die Gipfel in Nebel und die Sicht ist schlecht. Am Karnischen Hauptkamm sowie in den Karawanken kann es auch ein wenig nieseln, oberhalb von rund 1400 m bis 1700 m schneien. Sonst bleibt es niederschlagsfrei. Kurze Auflockerungen sind am ehesten am Nachmittag in den nördlichen Gebirgsgruppen möglich. Der Südwestwind weht zunächst stark, in exponierten Lagen auch stürmisch, dreht am Abend aber auf Nordwest und schwächt sich deutlich ab. Temperaturen: In 1000 m um +6 Grad und in 2000 m um -1 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 24. Jänner 2025



Altschnee



Waldgrenze

Wenige Gefahrenstellen durch das lokale Altschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird als gering eingestuft. Vor allem in den Hochlagen gibt es ein lokales Altschneeproblem. Im extrem steilen Gelände könnten vor allem in verfüllten Mulden und Rinnen Schneebrettlawinen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mögliche Lawinen sind klein bis mittelgroß.

Schneedecke

Die Schneeoberfläche ist je nach Exposition und Höhe sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie ist unterschiedlich dick verharscht, schattseitig und hochgelegen sind kantige Kristalle locker und bindingslos. Im Inneren enthält die Schneedecke Schichten aus lockeren kantigen Kristallen und härteren Schmelzkrusten. Die Schneeverteilung ist allgemein sehr unregelmäßig. Rücken und Grate sind abgeweht, nur Mulden sowie Rinnen meist gut gefüllt.

Wetter

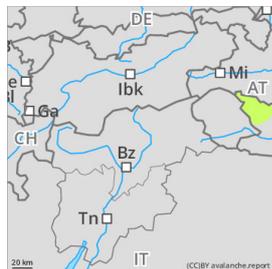
Am Donnerstag zeigt sich die Sonne nur zwischendurch, ausgedehnte Wolken in höheren Schichten sorgen für teils diffuse Sichtverhältnisse. Am Nachmittag sinkt die Wolkenuntergrenze ab, unergiebig Schauer sind möglich. Schnee fällt oberhalb von 600 bis 800 m. Es weht lebhafter bis starker Wind aus Südwest bis West. Temperaturen in 1500 m zwischen -3 und +6 Grad, in 2000 m zwischen -5 bis +4 Grad.

Am Freitag scheint im Alpenbereich oft schon von der Früh weg die Sonne. Im Tagesverlauf ziehen harmlose hohe Wolkenfelder durch, die Gipfel bleiben durchwegs frei. Es weht mäßig starker, in exponierten Hochlagen teils starker Wind aus Süd bis West. Die Temperaturen steigen im Tagesverlauf deutlich an. In 1500 m von 0 auf 8 Grad und in 2000 m von -3 auf 5 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Schnee- und Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 24. Jänner 2025

Frischen Trieb Schnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die frischen Trieb Schneeansammlungen sind nur klein aber teilweise störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen an Übergängen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2400 m, vor allem entlang der Grenze zu Salzburg. Lawinen können vereinzelt bis in tiefe Schichten durchreißen. Diese sind meist eher klein. Neben der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Die frischen Trieb Schneeansammlungen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m auf ungünstigen Schichten. Tiefer in der Altschneedecke sind besonders in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt nur wenig Schnee.

Wetter

Am Donnerstag verläuft das Bergwetter oft trüb. Die Wolken überwiegen, es bleibt meist niederschlagsfrei. Kurze Auflockerungen sind am ehesten am Nachmittag möglich. Der Südwestwind weht zunächst stark, in exponierten Lagen auch stürmisch, dreht am Abend aber auf Nordwest und schwächt sich deutlich ab. Temperaturen: In 1000 m um +6 Grad, in 2000 m um -1 Grad und in 3000 m um -6 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 24. Jänner 2025



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



1000m

günstige Bedingungen - in höheren Lagen kleinräumig Triebsschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Es besteht kein ausgeprägtes Lawinenproblem. Vor allem in Kammlagen sowie in sehr steilen Rinnen und Mulden sind jedoch lokal Triebsschneeansammlungen zu beachten. Diese sind meist klein aber vor allem schattseitig in höheren Lagen von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Es gibt nur wenige Zentimeter Neuschnee. Kleinräumige Triebsschneeansammlungen liegen vor allem an steilen, schattseitigen Hängen auf weichen Schichten und sind teilweise störanfällig. Die obersten Schneeschichten sind mit Ausnahme windbeeinflusster Bereiche schattseitig oft noch pulvrig, südseitig oft verkrustet. Auch Windharsch ist oft anzutreffen. Insgesamt ist die Schneedecke gut verfestigt und stabil.

Wetter

Trockene aber stark bewölkte Nacht. Eine Kaltfront bringt am Donnerstag viele Wolken und Nebel. Dazu leichter Regen bzw. leichter Schneefall bei recht viel Wind. Die Neuschneemengen sind gering. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1500 bis 1000 m. Temperaturen in 2000 m: +2 bis -2 Grad. Höhenwind: lebhaft bis stark aus Südwest, ab Mittag aus West

Tendenz

Vorerst keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 24. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Triebschneeansammlungen liegen vor allem an schattigen Steilhängen auf einem schwachen Altschneefundament

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering, die Hauptgefahr geht vom Triebschnee aus. Kleine Schneebrettlawinen können an wenigen Gefahrenstellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern, hinter Geländekanten und in eingblasenen Rinnen und Mulden, vor allem in den Expositionen West über Nord bis Ost. An schattseitigen Steilhängen ist vereinzelt auch ein an- bzw. durchreißen auf Schwachschichten in der Altschneedecke möglich und Lawinen können entsprechend größer werden. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee.

Einzelne spontane Gleit- und Lockerschneelawinen sind zu jeder Tageszeit möglich.

Schneedecke

In den vergangenen Tagen wurden teils harte Triebschneepakete an Schattenhängen auf einer kantig aufgebauten Schneeoberfläche abgelagert. Zudem bilden sich schattseitig kleine frische Triebschneelinsen aus. Abseits davon besteht die Schneeoberfläche in windberuhigten Schattenhängen aus skifahrerisch recht lohnendem, kantig aufgebauten Pulver. Stellenweise ist hier auch Oberflächenreif zu finden. In windexponierten Lagen ist die Schneeoberfläche wechselhaft, an steilen Sonnenhängen bilden sich allmählich firnartige Verhältnisse.

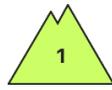
Wetter

Am Donnerstag zeigt sich die Sonne nur zwischendurch, ausgedehnte Wolken in höheren Schichten sorgen für eher diffuse Lichtverhältnisse. Am Nachmittag sinkt die Wolkenuntergrenze ab, Schauer werden vor allem im Nordalpenbereich häufiger und ziehen sich bis in den Abend hinein. Schnee fällt oberhalb von 800 bis 1000 m, die Neuschneemengen sind sehr gering. Es weht lebhafter bis starker Wind aus Südwest bis West, in exponierten Lagen sind am Vormittag Spitzen um 60 km/h zu erwarten. Temperaturen in 2000 m zwischen -4 und +3 Grad, in 3000 m zwischen -8 und -4 Grad.

Tendenz

Keine signifikante Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 24. Jänner 2025



Altschnee



1800m

Generell herrscht geringe Lawinengefahr. Nur wenige, aber schwer erkennbare Gefahrenstellen in den Hochlagen (Altschneeproblem).

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Oberhalb von etwa 1800 m herrscht aber ein Altschneeproblem. Gefahrenbereiche befinden sich vornehmlich in den schattigen Nordwest- bis Ostexpositionen, besonders in den Einfahrtsbereichen zu extrem steilen Rinnen und Mulden. Hier können vereinzelt, und meist nur durch große Zusatzbelastung, mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedecke

Mit dem sonnigen und relativ milden Wetter ist die Schneedecke sonnseitig bis in die Hochlagen feucht geworden. Über Nacht bildet sich hier eine Harschkruste, bzw. herrschen teilweise schon firnige Verhältnisse. Schattseitig sind die Kristalle in der Schneedecke größtenteils kantig aufgebaut und weisen wenig Bindung untereinander auf. An der Oberfläche resultiert daraus oft eine pulvrige Schicht, tiefer in der Schneedecke entstehen aber Schwachschichten, die das Schneedeckenfundament destabilisieren. Die Schneedecke ist generell für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Nur in eingewehnten Rinnen und Mulden finden sich mächtigere, kompakte Schneepakete.

Wetter

Am Donnerstag streift uns eine schwache Kaltfront und es ziehen im Tagesverlauf zunehmend dichte Wolkenfelder durch. Die Sichtbedingungen auf Gipfelniveau sind immer wieder eingeschränkt. Gegen Abend kann es vor allem in den Nordstauregionen ein wenig unergiebig schneien. Der Wind weht lebhaft aus Südwest und dreht im Laufe des Tages auf Nordwest.

Am Freitag bleibt es noch wechselhaft, es sind aber keine nennenswerten Neuschneemengen zu erwarten.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 24. Jänner 2025

Es liegt nur wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

In Rinnen und Mulden sind kaum mehr Lawinen möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen.

Gebietsweise liegt unterhalb von rund 1600 m kaum Schnee.

Wetter

Am Donnerstag verläuft das Bergwetter oft trüb. Die Wolken überwiegen, es bleibt meist niederschlagsfrei. Kurze Auflockerungen sind am ehesten am Nachmittag möglich. Der Südwestwind weht zunächst stark, in exponierten Lagen auch stürmisch, dreht am Abend aber auf Nordwest und schwächt sich deutlich ab.

Temperaturen: In 1000 m um +6 Grad und in 2000 m um -1 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 24. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Die Absturzgefahr ist höher als die Gefahr verschüttet zu werden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering, die Hauptgefahr geht vom Triebschnee aus. Vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze können Schneebrettlawinen vereinzelt noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein. Die Absturzgefahr ist höher als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schneedecke

In den vergangenen Tagen wurden teils harte Triebschneepakete an Schattenhängen auf einer kantig aufgebauten Schneeoberfläche abgelagert. Zudem bilden sich schattseitig kleine frische Triebschneelinsen aus. Abseits davon besteht die Schneeoberfläche in windberuhigten Schattenhängen aus skifahrerisch recht lohnendem, kantig aufgebauten Pulver. Stellenweise ist hier auch Oberflächenreif zu finden. In windexponierten Lagen ist die Schneeoberfläche wechselhaft, an steilen Sonnenhängen bilden sich allmählich firnartige Verhältnisse.

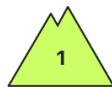
Wetter

Am Donnerstag zeigt sich die Sonne nur zwischendurch, ausgedehnte Wolken in höheren Schichten sorgen für eher diffuse Lichtverhältnisse. Am Nachmittag sinkt die Wolkenuntergrenze ab, Schauer werden vor allem im Nordalpenbereich häufiger und ziehen sich bis in den Abend hinein. Schnee fällt oberhalb von 800 bis 1000 m, die Neuschneemengen sind sehr gering. Es weht lebhafter bis starker Wind aus Südwest bis West, in exponierten Lagen sind am Vormittag Spitzen um 60 km/h zu erwarten. Temperaturen in 2000 m zwischen -4 und +3 Grad, in 3000 m zwischen -8 und -4 Grad.

Tendenz

Keine signifikante Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 24. Jänner 2025



Altschnee



1800m

Geringe Lawinengefahr, sehr wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nur sehr vereinzelt können in den Hochlagen in extrem steilen, schattigen Rinnen und Mulden kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Bei einer Lawinenauslösung herrscht eher Verletzungs- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind größtenteils aper, bzw. vereist. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden und schattigen Hängen der Hochlagen hat sich eine nennenswerte Schneedecke gebildet. Diese ist in schattigen Bereichen durch aufbauende Umwandlung geprägt, es wechseln weiche, an der Oberfläche teils auch pulvrige Schichten aus kantig aufgebauten Kristallen mit Schmelzkrusten.

Wetter

Am Donnerstag streift uns eine schwache Kaltfront und es ziehen im Tagesverlauf zunehmend dichte Wolkenfelder durch. Die Sichtbedingungen auf Gipfelniveau sind immer wieder eingeschränkt. Gegen Abend kann es vor allem in den Nordstauregionen ein wenig unergiebig schneien. Der Wind weht lebhaft aus Südwest und dreht im Laufe des Tages auf Nordwest.

Am Freitag bleibt es noch wechselhaft, es sind aber keine nennenswerten Neuschneemengen zu erwarten.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, 24. Jänner 2025

Wenig Schnee, die Absturzgefahr steht im Vordergrund

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren wenig Gefahrenstellen. Einzig in schattseitigen Hochlagen können vereinzelt noch meist kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Gefahrenbereiche befinden sich besonders in den West bis Ostexpositionen, in eher schneearmen Bereichen bei Einfahrten zu sehr steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten.

Die Mitreiß- und Absturzgefahr steht gegenüber der Verschüttungsgefahr im Vordergrund.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend stabil und für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge und exponierte Stellen oft großteils aper, bzw. hart oder vereist. In Rinnen und Mulden bzw. schattigen Hängen der Hochlagen existiert noch eine nennenswerte Schneedecke. Diese ist durch aufbauende Umwandlung sowie eingelagerte Krusten geprägt, wobei die Störanfälligkeit bzw. eine Bruchausbreitung gering ist. Schattseitig ist die Schneeoberfläche bei ausreichender Kältereserve noch recht locker, sonnseitig in der Früh verharscht, hier weicht sie im Tagesverlauf stellenweise auf. Im Kammbereich ist es hart und teils eisig. Schneesport ist nur eingeschränkt möglich.

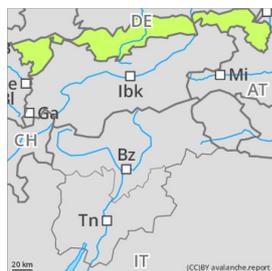
Wetter

Nach einer meist klaren Nacht auf Donnerstag gibt es im Bergland zu Tagesbeginn noch ein paar sonnige Auflockerungen, die Wolken werden aber im Vorfeld einer Störung bald dichter. Von Westen her kann es am Nachmittag unergiebig regnen, in höheren Lagen können ein paar Schneeflocken fallen. Die Schneefallgrenze bewegt sich zwischen 900 und 1200 m. Am längsten freundlich bleibt es vom Semmering bis in die Bucklige Welt. Mit Störungsdurchzug dreht der Wind auf West und wird in exponierten Lagen stark. Die Temperaturen erreichen in 2000 m um +2 Grad, in 1500 m um +5 Grad, am Abend und in der Nacht kühlt es dann in allen Höhen deutlich ab.

Tendenz

Am Freitag zunehmende Wetterbesserung im Tagesverlauf, es fällt kein Niederschlag. Keine Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebsschnee



Waldgrenze

Kleinräumiger Triebsschnee ist gut zu erkennen und sollte gemieden werden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Frischer Triebsschnee kann stellenweise durch geringe Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie hinter Geländekanten. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist größer als die Verschüttungsgefahr.

Sehr vereinzelt können kleine Schneebrettlawinen an hoch gelegenen, extrem steilen Schattenhängen auch im Altschnee ausgelöst werden. Dies mit großer Zusatzbelastung und an schneearmen Stellen.

Schneedecke

Am Donnerstag können mit geringen Neuschneemengen und Sturm kleinräumige Triebsschneeansammlungen entstehen. Schattseitig besteht die Altschneeoberfläche aus kantig aufgebauten Kristallen, teilweise überdeckt durch einen dünnen Harschdeckel. Hierauf kommt der Triebsschnee zu liegen und ist störanfällig. Ansonsten ist die Schneedecke weitgehend stabil. Nur sehr vereinzelt sind Zwischenschichten aus kantigen Kristallen innerhalb der Altschneedecke noch störfähig, wobei eine Bruchausbreitung über größere Flächen nicht zu erwarten ist. Die Schneeoberfläche ist in den windzugewandten oder sonnenbeschienenen Bereichen verharscht und hart. Südseitig ist der Boden in den mittleren Lagen großflächig ausgeapert. Insgesamt liegt wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.